

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

BMB-10.000/0111-Präs.3/2017

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 12416/J-NR/2017 betreffend Beschäftigung von Jugendlichen im BMB, die die Abg. Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen am 14. März 2017 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 3:

- *Wie viele Personen unter 30 Jahre sind aktuell in Ihrem Ministerium, aufgegliedert auf verschiedene Altersgruppen, beschäftigt? Bitte um tabellarische Auflistung.*
- *In welchem Dienstverhältnis befinden sich diese Personen?*
- *Wie hoch ist der prozentuelle Anteil von Beschäftigten unter 30 Jahre, verglichen mit den Gesamtbeschäftigten, in Ihrem Ministerium?*

Vorausgeschickt wird, dass die Gestaltungsmöglichkeiten der Personalkapazitäten von den im Nationalrat jeweils beschlossenen Personalplänen abhängig sind und diesen damit Grenzen gesetzt sind. Ausgenommen davon ist die Aufnahme von Lehrlingen.

Zum Stichtag der Anfragestellung sind im Bundesministerium für Bildung in der Altersgruppe der Personen unter 30 Jahren 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter vertraglich Beschäftigte sowie Lehrlinge.

Im Verhältnis zur Gesamtzahl aller im Bildungsministerium zum Stichtag der Anfragestellung Beschäftigten ergibt sich ein prozentueller Anteil von 12,98% der Altersgruppe der Personen unter 30 Jahren.

Zu Fragen 4 und 6:

- *In welchen Bereichen bzw. Abteilungen sind Personen unter 30 Jahre in Ihrem Ministerium, aufgegliedert auf verschiedene Altersgruppen, beschäftigt? Bitte um tabellarische Auflistung.*
- *In welchen Abteilungen sind diese Personen nun tätig?*

Der angefragte Personenkreis wird – entsprechend den Fähigkeiten und dem Bedarf – grundsätzlich im gesamten Bereich des Bundesministeriums für Bildung eingesetzt.

Zu Frage 5:

- *Wie viele Personen unter 30 Jahre wurden in Ihrem Ministerium im Jahr 2016, aufgegliedert auf verschiedene Altersgruppen, neu beschäftigt? Bitte um tabellarische Auflistung.*

In der Altersgruppe der Personen unter 30 Jahren wurden im Jahr 2016 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundesministerium für Bildung neu beschäftigt.

Zu Fragen 7 bis 9:

- *Wie viele Personen unter 30 Jahre wurden in Ihrem Ministerium im Jahr 2016, aufgegliedert auf verschiedene Altersgruppen, entlassen bzw. gekündigt? Bitte um tabellarische Auflistung.*
- *In welchen Abteilungen waren diese Personen tätig?*
- *Aus welchen Gründen wurden Personen unter 30 Jahren gekündigt bzw. entlassen?*

Keine.

Zu Fragen 10 bis 13:

- *Welche Möglichkeiten gibt es für Jugendliche, eine Lehrlingsausbildung in Ihrem Ministerium zu absolvieren?*
- *In welchen Bereichen bzw. Abteilungen ist es in Ihrem Ministerium grundsätzlich möglich, eine Lehrlingsausbildung zu absolvieren?*
- *Wie viele Personen absolvieren zum jetzigen Zeitpunkt eine Lehre in Ihrem Ministerium?*
- *In welchen Bereichen bzw. Abteilungen sind Lehrlinge in Ihrem Ministerium aktuell beschäftigt?*

Das Bundesministerium für Bildung ermöglicht eine Lehrausbildung im Lehrberuf „Verwaltungsassistent/Verwaltungsassistentin“. Eine Ausbildung ist im gesamten Bereich des Ministeriums möglich und es werden die Lehrlinge in verschiedenen Bereichen des Bundesministeriums für Bildung eingesetzt. Zum Stichtag der Anfragestellung sind 15 Lehrlinge beschäftigt.

Zu Frage 14:

- *Wie viele Personen begannen im Jahr 2016 eine Lehre in Ihrem Ministerium?*

Im Jahr 2016 haben 3 Personen eine Lehrausbildung im Bundesministerium für Bildung begonnen.

Zu Frage 15:

- *Wie viele Personen haben sich im Jahr 2016 für eine Lehrlingsstelle in Ihrem Ministerium beworben?*

Auf ausgeschriebene Lehrstellen im Bundesministerium für Bildung im Jahr 2016 sind 91 Bewerbungen eingegangen.

Zu Fragen 16 und 17:

- *Wie viele Personen brachen im Jahr 2016 eine Lehre in Ihrem Ministerium ab?*
- *Aus welchen Gründen wurde im Jahr 2016 eine Lehre abgebrochen?*

Im Jahr 2016 hat kein Lehrling die Lehre im Bundesministerium für Bildung vorzeitig gelöst.

Zu Frage 18:

- *Wie viele neue Lehrlingsausbildungsplätze werden im Jahr 2017 in Ihrem Ministerium zur Verfügung stehen?*

Mit Stichtag der Anfragestellung ist geplant, bis zu 10 Lehrlinge im Jahr 2017 neu aufzunehmen.

Zu Fragen 19 bis 21:

- *Welche speziellen (Förder-)Programme für jugendliche Arbeitnehmer bzw. Lehrlinge gibt es in Ihrem Ministerium?*
- *Welche Maßnahmen wurden von Ihrem Ministerium im Jahr 2016 umgesetzt, um das Problem der Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen?*
- *Welche Maßnahmen werden von Ihrem Ministerium im Jahr 2017 gesetzt, um das Problem der Jugendarbeitslosigkeit einzudämmen?*

Dem Bundesministerium ist es ein Anliegen jungen Menschen eine Beschäftigungsperspektive zu eröffnen. So wird beispielsweise im Rahmen von Verwaltungspraktika jungen Interessentinnen und Interessenten die Möglichkeit geboten, Erfahrungen im Bundesdienst zu sammeln. Des Weiteren können interessierte Jugendliche durch berufspraktische Tage im Rahmen einer Schulveranstaltung oder schulbezogenen Veranstaltung sowie durch individuelle Berufsorientierung die Tätigkeit im Bundesministerium für Bildung kennenlernen.

Bei der Aufnahme von Lehrlingen wird weiterhin darauf hingewirkt, zukunftsorientierte Ausbildungswege für weibliche und männliche Lehrlinge zu forcieren. Das Bundesministerium für Bildung ist bestrebt, eine im Rahmen der ressortspezifischen Möglichkeiten größtmögliche Zahl an Lehrlingen im Lehrberuf Verwaltungsassistenten auszubilden. Die bestmögliche Ausbildung wird durch qualifizierte Betreuung und Rotation gewährleistet. Es besteht ein umfassendes zusätzliches Angebot von Seminaren zur Lehrlingsausbildung an der Verwaltungsakademie des Bundes. Der Lehrlingsaustausch mit anderen Bereichen sowie die Option zur Ablegung der Berufsreifeprüfung („Lehre mit Reifeprüfung“) werden dabei ebenso weiter gestärkt werden. Nach der Lehrzeit werden die ausgebildeten Lehrlinge nach Möglichkeit in ein Dienstverhältnis übernommen.

Ungeachtet des Umstandes, dass jugendarbeitsmarktbezogene Fragestellungen nicht primär in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung fallen, darf bemerkt werden, dass das österreichische Bildungssystem verschiedene Schularten mit unterschiedlichen Schwerpunkten umfasst und durch seine Differenziertheit und in der Berufsbildung durch seine Praxisnähe charakterisiert ist. Insbesondere durch seine ausgeprägte Angebotsvielfalt im schulischen wie dualen Bereich ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Neigungen und Begabungen zu entfalten.

Das Bundesministerium für Bildung trägt in seinem Verantwortungsbereich durch zahlreiche Reformmaßnahmen und spezifische Aktivitäten zur stetigen Senkung der Abbruchquoten bei. Um Schulabbrüche noch stärker als bisher zu vermeiden, werden im schulischen Bereich insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Prävention und Intervention intensiviert, wie Maßnahmen zur Orientierung an und Stärkung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Persönlichkeit, zur gezielten Qualitätsentwicklung im Bereich Lehren und Lernen, betreffend verbesserte Information, Beratung und Orientierung für Berufs- und Bildungswegentscheidungen, zur bedarfsgerechten, individuellen Beratung und Intervention bei Abbruchgefährdung, betreffend Kooperation der psychosozialen Unterstützungssysteme am Schulstandort sowie koordinierte pädagogische (Förder-)Maßnahmen und diverse Maßnahmen, die individualisiertes Lernen und das Aufholen von Kompetenzen ermöglichen. Durch den Fokus auf diese Maßnahmen setzt das Bundesministerium für Bildung sowohl im Bereich der allgemein bildenden Schulen als auch im Bereich der berufsbildenden Schulen gezielt auf pädagogisches Handeln, das zu einer Optimierung der Ausbildungsreife beitragen und das gesamte Schülerinnen- und Schülerpotenzial ansprechen soll. In der Sekundarstufe II wird zudem auch auf neue Konzepte der Ausbildung gesetzt, die einerseits Jugendliche zum Verbleib in der gewählten Schulart befähigen und motivieren und andererseits durch neue Konzepte insbesondere im Bereich der berufsbildenden mittleren Schulen ansprechen und zum Besuch einer dieser Schulen anregen sollen.

Weiters setzt das Bundesministerium für Bildung auf Maßnahmen im Rahmen der Schulqualitätsinitiativen SQA und QIBB, die Bildungsstandards, den Ausbau der Ganztagsbetreuung, die Neue Oberstufe (NOST), die standardisierte, kompetenzorientierte Reife- bzw. Reife- und Diplomprüfung, den Ausbau der Sprachförderung sowie das Nachholen des Pflichtschulabschlusses, um Schulabbrüche weiterhin zu senken und Bildungsabschlüsse zu erhöhen.

Wien, 12. Mai 2017  
Die Bundesministerin:

Dr.<sup>in</sup> Sonja Hammerschmid eh.

